

Lesefestival: Bei 30 Grad präsentierte Bestsellerautorin Dora Heldt im Basinus-Bad ihren neuen Roman

Süffige Story in feuchtwarmem Klima

Von unserem Mitarbeiter Thomas Tritsch

Bensheim. Doris wird 50. Zwischen Hitzewallungen und Stimmungsschwankungen prallt ihr die Gewissheit an den Kopf, dass es mit der Jugend nun endgültig vorbei ist. Zu feiern gibt es da wenig. Schon gar nicht im Kreise der Familie.

Also flüchtet die Best-Agerin mit ihren besten Freundinnen in Richtung Ostsee. Ein Wochenende, bei dem die Damen mit einer fast vergessenen Vergangenheit neue Bekanntschaft machen.

Dora Heldt, im letzten Jahr selbst 50 geworden, hat mit ihrem aktuellen Roman auch ein bisschen Therapie betrieben. Die Zahl hat sie ins Grübeln versetzt.

Heraus gekommen ist eine lockere Geschichte, mit der die Autorin über und gegen den Frust der mittleren Reife anschreibt. Wahrscheinlich ist das Buch wunderbar dazu geeignet, bei Betroffenen Verspannungen zu lösen und die anbrechende Dekade einigermaßen frustlos zu überwältigen.

Sanfte Saunagefühle

"Bei Hitze ist es wenigstens nicht kalt", titelt das Buch. Im Basinus-Bad herrschte ein ähnliches Klima. Sanfte Saunagefühle. Bei 30 feuchten Grad (langsam weniger werdend) lauschte ein großes und kollektiv erwärmtes Publikum einer süffigen Story, die für das ZDF derzeit verfilmt wird.

Im Mittelpunkt stehen die kleinen und großen Enthüllungen, die mitgeschleppten Lebenslügen und Überraschungen einer biografischen Halbzeit - man wird ja heute immer älter.

Dora Heldt (ein Pseudonym) erzählt in einem entspannten, unbemühten Ton, der irgendwie beruhigend wirkt. Vielleicht ist das ein Geheimnis ihres Erfolgs, der übrigens keineswegs nur weibliche Ohren anzieht. Im Basinus-Bad teilte die Autorin mit, dass in Bensheim auffallend viele Herren anwesend waren. Das kenne sie so von ihren Lesungen eher nicht. "Vielleicht sind das auch nur die Fahrer", so die ehemalige Buchhändlerin und Verlagsvertreterin aus Hamburg.

Im Schwimmbad fühlte sie sich nicht unwohl. Nicht zuletzt wegen der originellen Platzierung: Mitten im Variobecken, das Tischchen wasserumspült. Das gefiel der bekennenden Inselfreundin, die 1961 als Bärbel Schmidt auf Sylt geboren ist. Sogar die schwierige Akustik im örtlichen Wellnessbereich wurde nach wenigen Minuten behoben, wengleich der Hall im Randbereich eine gewisse Zuhörkonzentration erforderte.

Wie ein gut gekühlter Drink

Ansonsten gibt es bei Dora Heldt wenig Missverständliches. Ihre leicht moussierenden Unterhaltungsromane kann man genießen wie einen gut gekühlten, nicht zu alkoholreichen Drink an irgendeiner Poolbar. Sie lesen sich herunter wie ihre Kolumne in einer bekannten Frauenzeitschrift. Durchaus zielgruppenfokussiert, aber was gibt es daran zu bemängeln?

Sie schreibt ironisch selbstbezogene Kommentare über die Wechseljahre, die Freiheiten des fortgeschrittenen Alters und die Notwendigkeit, sich mit dem bisherigen Lebenslauf irgendwie arrangieren zu müssen. Es ist zu spät für Neubeginne und zu früh für den Seniorenteller.

Heldts Figuren sind aus dem Leben gegriffen, und die Umwelt keineswegs arm an solchen Exemplaren, denen man vergnügt beim Weinen, Streiten und Sichfreuen zuschaut.

Nach der Lesung im Basinus-Bad fühlte man sich literarisch leicht erfrischt. Und um ein paar Milliliter Körperflüssigkeit erleichtert.

© *Bergsträßer Anzeiger*, Samstag, 13.10.2012